

Schweizerische Himalaja-Expedition 1936 [Fortsetzung]

Autor(en): **Heim, Arnold**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 11

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751660>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Weg durch die ungeheure Kalischlucht führt schwindlig-steilen Hängen entlang. Die ungeheuren Einschnitte bis 4000 Meter unter die Gipfel übertreffen alles, was an derartigem in den Alpen bekannt ist.
Au flanc des gorges du Kali.

Schweizerische



Für den ganzen Wintertransport im Hohen Himalaja vollzieht sich auf dem Rücken von Schafen und Ziegen. Jeden Tag wird ein Doppelack von 10-20 Kilogramm aufgeladen. Im Laufe der Zeit haben die Karawanen mehrere breite Wege nebeneinander angeordnet. Caravane de chèvres et de moutons, mais au lieu de coudre. Chaque de ces animaux est chargé de sacs de 10 à 20 kilos de tissu, d'avoine ou de sucre. Presque tous les transports s'opèrent de cette manière dans l'Himalaya.

2. Durch das Vorgebirge

Nach vierwöchigen Vorstudien im bewaldeten Bergland von Darjeeling und Sikkim, dann unter der freundlichen Führung unseres Kollegen J. B. Aulon von Geological Survey of India in den Randteilen von Mianore empfingen wir an der Endstation der Bahn in Kathmandu den dritten Teilnehmer unserer Expedition, den bekannten Alpinisten Werner Weckert. Er war es, der uns bei seiner Firma Jemelji für die sportliche Ausrüstung sorgte und diese nun auf dem Dampfer «Strahmore» mitgebracht hatte. Doch trat uns bald ein schwerer Schlag. Nachdem wir von der Endstation des Autoverkehrs, dem Distrikt-Hauptort Almora aus mit 30 Trägern zwei

Der Rücktransport unseres erkrankten Kameraden Werner Weckert von Kathmandu, wo er am folgenden Tag im Blinddarm operiert werden mußte. Notre camarade Werner Weckert est transporté vers l'hôpital britannique de Rumbhot, où il est opéré de l'appendicite. La date exacte continue de nous échapper nombre d'observations. Après 16 jours de marche, l'expédition atteint le village Bhoita de Garbyang, à 3100 m. d'altitude, au pied du Nampa (7100 m) et y établit son premier quartier général.



Tagen über Berücken mit Föhrenwald zurückgelegt hatten, erkrankte unser Kamerad Weckert, mußte sofort zu einer Blinddarm-Operation zurückgeführt werden und in der Folge bettruhen. Fortan leistete auch seine Arbeit auf uns zwei Geologen. — Die erste Aufgabe, die wir uns gestellt hatten, war die geologische Untersuchung des Querprofils längs der Nordwestgrenze des verhältnismäßig kleinen Nepals. Diese wird von der gewaltigen Schlucht des Kali gebildet, die sich mittellweit über 4000 Meter tief unter die Gipfel eingeschneidet hat. Der Weg ist mühsam, weil die Schlucht auf weite Strecken ungangbar ist und über hohe Felsen umgangen werden muß. Im Kalital begannen wir den ersten Lachkarawanan großen Herden von Ziegen und Schafen, die namentlich Reis, Weizen und Zucker nach den hohen Berggipfeln und nach Tibet transportieren. Im zentralen Himalaja werden diese Lasten in Doppelpaketen von 10-20 kg den Schafen und Ziegen über den Rücken gebunden. Hier lernten wir in den wenigen Dörfern auch das gutartige mongolische Bergvölkchen der Bhoitas kennen, die stellenweise noch bis auf 3800 Meter hinauf ihre Felder pflegen und mit Getreide und Buchweizen bebauen.

Nach 16 Tagen von Almora aus gelangten wir in das Bhoita-Dorf Garbyang bei 3100 Meter, das wir zu unserem ersten Hauptquartier machten. Ihm gegenüber, auf der Nordseite, erhebt sich der ganz mit Eis gepanzerte Nampa, 7100 Meter, und dahinter lockte uns eine ganze Schar noch unbekannter höherer Gipfel. Sollen wir es wagen, in dieses verborgene Gebirgsreich einzuziehen?



Bhoita-Mädchen von Garbyang in großer Toilette vor dem Beginn des Fastens. Kilogrammweise tragen sie Silberketten und andere kostbaren Schmuck von Platin und Korallen. Pour danser, les filles bhoitas de Garbyang se parent le col et la tête de chaînes de chaînes d'argent et d'autres précieuses bijoux.

L'expédition suisse à l'Himalaya

(II)

Après quatre semaines d'études géologiques dans les montagnes boisées du Darjeeling, l'expédition suisse à l'Himalaya retourne, à la gare terminale de Kathmandou, l'Alpiniste Werner Weckert. De là, par la route, elle gagne Almora au pied du Nampa (7100 m) et y établit son premier quartier général. Au second jour de marche, l'Alpiniste Werner Weckert tombe malade. Il doit être transporté à l'hôpital britannique de Rumbhot, où il est opéré de l'appendicite. La date exacte continue de nous échapper nombre d'observations. Après 16 jours de marche, l'expédition atteint le village Bhoita de Garbyang, à 3100 m. d'altitude, au pied du Nampa (7100 m) et y établit son premier quartier général.



porteurs hindous à manger sur leur toit. Vitons de leur foi, ils furent souvent contraints de s'éloigner quand le froid des hautes altitudes les empêchait de se dévêtir.

Die Häuser des Bhoita-Dorfes Garbyang sind 3100 Meter Höhe, das untere erste Hauptquartier war, sind teilweise aus Schiefer, dochraus besteht ein Hinduschrein aus Stein und Fensterrahmen verziert. Au village bhoita de Garbyang, 3100 m. d'altitude, premier quartier général de l'expédition. Les portes et les fenêtres des maisons sont décorées de motifs variés et sculptées sur bois au-dessus de l'encadrement.



Kinstler Liebesgang eines Eingeborenen über den wilden Kaltrinnenthal in das abgelegene Nepal. Der Passant hängt an einem Holzpfahl am oberen Seil und wird von Ufer an ein unteres Seil am gegenüberliegenden Ufer gezogen. Un voyageur passe sur le Kali. L'indigène est assis sur un bloc de bois suspendu à la corde supérieure. Avec la corde inférieure, il se meurt vers la rive opposée.



Hindusänger bei der Mahlzeit. In der Gasse bei den fremden Eingeborenen, daß sie nur nach ihren Riten essen dürfen. Diese religiöse Vorurteil verursacht uns oft große Schwierigkeiten, da in der beträchtlichen Höhe der Erde unsere Tiere nicht mehr essen können. Un paysan de leur religion obéit aux

...Himalaja-Expedition 1936

BILDBERICHT VON PROF. ARNOLD HEIM